Calwer Wochenblatt

№ 75. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 30. März 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Bekanntmachung.

Etwaige Anträge an die im nächsten Monat stattfindende **Amtsversammlung** wollen tunlichst bis zum 10. April beim Oberamt eingereicht werden.

Den 29. März 1911.

Reg.-Rat. Binder.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 30. März. Nummer 3 der Württ. Schwarzwaldvereinsblätter bringt an erster Stelle einen interessanten und humorvoll geschriebenen Aufsatz „Bei den Kohlenbrennern" von K. Blumenthal-Wildbad, den gewiß jedermann mit Vergnügen lesen wird. Die Zeit wird allerdings nicht mehr fern sein, da im Schwarzwald kein Kohlenmeiler mehr brennen wird. Flößerei und Kohlenbrennen werden später nur noch in der Erinnerung fortleben. Auch in unserer Gegend, in welcher früher viele Kohlenmeiler rauchten, hört das Kohlenbrennen nach und nach auf und nur wenig Wagen Kohlen sieht man im Frühjahr und Sommer durch das Nagoldtal fahren. Die Holzkohlen waren in früheren Zeiten ein gesuchter Artikel und es wurde mit ihnen ein ansehnlicher Handel getrieben. Das ist nun alles anders geworden; die Industrie hat für Holzkohlen schon längst Ersatz in anderen und billigeren Artikeln gefunden. In einem Schlußartikel veröffentlicht J. Wetzel interessante Geschichtsstücke über „Das hohenzollernsche Schwarzwalddorf Glatt und das Adelsgeschlecht von Neuneck". Ueber den Wintersport, der von Jahr zu Jahr immer mehr Anhänger erhält, berichtet Lehrer Knapp-Tonbach in einem Aufsatz über den „vierten Bundeslauf des Schwäbischen Schneeschuhbundes am 4. und 5. Febr. 1911 bei Baiersbronn" und gibt zugleich ein kurzes Bild der Entwicklung des Schneeschuhlaufs im württembergischen Schwarzwald. K. Jäkle in Calw schildert kurz den Lebenslauf des am 6. Febr. verstorbenen Oberlehrers A. Müller und dessen große Verdienste um den Schwarzwaldverein und widmet ihm in den Schwarzwaldvereinblättern ein Denkmal treuer Verehrung und Anhänglichkeit. Die Bezirksnachrichten enthalten ein Bild reger Tätigkeit in den verschiedenen Vereinen.

— Se. Königl. Majestät haben am 27. ds. Mts. allergnädigst geruht, die Stelle des Badinspektors in Wildbad dem Bauamtswerkmeister Vogt bei dem Bezirksbauamt Calw zu übertragen.

+ Bad Teinach 29. März. Trotz des schlechten Wetters ergab der Blumenverkauf ein günstiges Resultat. Die Einnahmen von Karten und Blumen betrugen 115 ℳ. Der am Sonntag im Hotel „Hirsch" sehr zahlreich besuchte Familienabend wurde eröffnet mit Jubelouverture von Weber, Herr Dr. Born-Neuweiler (Violine), die Herren Stadtpfarrer Faißt und Hauptlehrer Burkert-Zavelstein (Klavier). Hierauf hielt Herr Pfarrer Bayha-Teinach die Festrede, in welcher er in sinniger, zu Herzen gehender Weise, über die Veranstaltung sprach, und den Fräulein, die sich dem Verkauf gewidmet, und sämtlichen Wirkenden des Konzerts im Namen des Festkomites herzlichen Dank abstattete. Das auf das Königspaar ausgebrachte Hoch und der Wunsch, daß der silbernen noch eine goldene Hochzeit folgen möge, fanden freudigen Wiederhall in den Herzen aller Festteilnehmer. Nach dem allgemeinen Gesang „Preisend mit viel schönen Reden" folgten vorzüglich vorgetragene Gesangssolo von Frl. Haasis (Sopran), Frau Postsekretär Hürster (Alt), Herr Stadtpfarrer Faißt (Baß); ferner Sonate Klavier von Frl. Käfer und Frl. Haasis, Symphonie Klavier von Frau Hürster und Herrn Burkert, mehrere Violinvorträge, welche Herr Dr. Born meisterhaft zu Gehör brachte, gut gesungene Chöre des Männergesangvereins Teinach, ein gemischter Chor: „Abschied vom Walde" die Damen: Boysen, Faißt, Haasis, Hürster, Schultz; die Herren: Faißt, Burkert. Den Schluß bildete ein Tanzduett: „Die lustigen Eheleute", in ausgezeichneter Weise zur Aufführung gebracht in Biedermeierkostüm von Frl. Boysen und Herrn Burkert, das die Lachmuskeln in freudige Erregung brachte. Besonderer Dank gebührt dem Leiter des Konzerts, Herrn Hauptlehrer Burkert. Ein Tänzchen hielt Jung und Alt noch längere Zeit in gemütlicher Weise beisammen. Allen wird die Feier noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

(:) Oberkollwangen. Auch hier ist der Blumentag am Sonntag den 26. März abgehalten worden. 4 erwachsene ledige Bürgerstöchter besorgten dabei den Verkauf der Blumen und Postkarten. Der erzielte Erlös betrug im ganzen 81,50 ℳ; gewiß ein sehr schönes Ergebnis für unsern kleinen Ort.

Stuttgart 29. März. (Ein Besuch der „Deutschland" in Stuttgart.) Wie die Württemberger Zeitung hört, besteht in Friedrichshafen die Absicht, das neu hergestellte Luftschiff „Deutschland" am Silbernen Hochzeitstage des württembergischen Königspaares in Stuttgart einen Besuch abstatten zu lassen. Voraussetzung ist natürlich, daß das Luftschiff

---

7)

Die Aßmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Es ist nur noch der alte Schmerz um meinen Bruder, meine Mutter, der mich ungerecht macht. Alle Menschen können ja auch nicht so himmlisch gut sein wie du. Ich weiß, du hättest meinem Bruder Hans sicher geholfen, wenn du alles gewußt hättest, nicht wahr, das hättest du?"

„Ja, doch, gewiß, Kind, wenn ich gewußt hätte, wie das alles lag. Aber Tante Adolphine hat eben auch nicht gewußt, wie schlimm es um deinen Bruder stand."

Bettina schwieg. Sie wußte freilich, daß Hans an Tante Adolphine geschrieben hatte: „Wenn du mir nicht hilfst, bleibt mir nur der letzte Weg noch offen," aber es war ja möglich, daß sie nicht daran geglaubt hatte. — — —

Die Uhr zeigte die achte Stunde an. Großtanting rückte vor dem Spiegel die Haube zurecht.

„Es ist Zeit zum Abendessen, laß uns hinübergehen. Nach Tisch liest du dann Ernsts Brief."

* * *

Fast zu gleicher Zeit traten die Familienmitglieder von verschiedenen Seiten in das Speisezimmer. Oben an der Schmalseite des Tisches nahm Peter Aßmann Platz. Er war ein mittelgroßer, etwas beleibter Herr mit nicht sehr ausdrucksvollen Zügen. Ergrautes Haupthaar und ein ebensolcher Vollbart umgaben sein frischgerötetes Gesicht, aus dem die guten klugen Augen Großtantings herausschauten. Sehr stark ausgeprägte Krähenfüße an den Augenwinkeln verrieten, daß Peter Aßmann einen stillen Humor besaß, der ihn befähigte, allen Dingen eine rosige Seite abzugewinnen. Er liebte Ruhe und Frieden über alles, und um sich beides zu erhalten, ließ er seiner noch immer herzlich geliebten Frau in allen Dingen, die nicht sein Geschäft betrafen, freie Hand.

Rechts von ihm saß Tante Adolphine, links Großtanting und neben dieser Bettina. Neben seiner Mutter war Georgs Platz.

Dieser war ein sehr elegant gekleideter, stattlicher Mensch, etwa dreißig Jahre alt und das, was man einen schönen Mann zu nennen pflegt, im landläufigen Sinne. Sein sorgfältig frisiertes dunkles Haupthaar und der nach der neuesten Mode gestutzte Lippenbart verrieten die sorgfältigste Pflege. Seine sehr weißen Hände waren lang und schmal, aber nicht schön. Die Fingerkuppen waren zu breit und plump im Verhältnis zur Hand. Georg suchte diesen Fehler durch besonders lange und spitz zulaufende Fingernägel zu verbessern, doch bekamen seine Hände dadurch etwas Krallenartiges. Seine blauen Augen gleich denen der Mutter von dunklen Brauen und Wimpern umsäumt, blickten kühl und nüchtern. In der ganzen Art seines Benehmens sprach sich sehr viel Selbstgefälligkeit aus. Er konnte, wenn er wollte, sehr liebenswürdig sein. Zu Hause kam es ihm jedoch nie darauf an. Er pflegte allerdings seiner Mutter und der Großtante beim Kommen und Gehen artig die Hand zu küssen. Aber diese Artigkeit hatte etwas Steifes, Formelles und nichts Wohltuendes. Bettina gegenüber war er kaum höflicher, als wenn sie ein Dienstbote gewesen wäre. Nur wenn es sich gar nicht vermeiden ließ, richtete er das Wort an sie. Sie galt ihm nicht mehr als eine Dienerin. Er blickte auch heute kühl und gleichgiltig an ihr vorbei. Und doch war sie wohl des Betrachtens wert. Selbst Onkel Peter sah wohlgefällig in ihr sanftgerötetes, liebreizendes Gesicht und schenkte ihr einige Aufmerksamkeit.

Bei Tische wurden nur wenige gleichgiltige Redensarten gewechselt, höchstens flog zwischen Großtanting und Peter Aßmann zuweilen ein humorvolles Scherzwort herüber und hinüber, welches Georg mit konventionellem mattem Lächeln begleitete und Frau Adolphine meist zu ignorieren

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sich bei den Probeflügen bewährt, und günstige Witterung.

Stuttgart 29. März. (Brand.) Heute nacht ½2 Uhr brach in der in der Räpplenstraße 5 gelegenen Bonbonfabrik von Moser-Roth Feuer aus. Der Brand entstand infolge eines Rohrdefektes in der im Dachstock gelegenen Mälzerei und griff so rasch um sich, daß ein Teil des Dachstockes zerstört wurde, bevor es der Feuerwehr gelang, der Flammen Herr zu werden. Der Schaden ist nicht unbeträchtlich. Der Betrieb der Fabrik erleidet jedoch keine Unterbrechung.

Stuttgart 29. März. (Viehseuche.) Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Bezgenried, OA. Göppingen, in Malmsheim OA. Leonberg und in Emberg OA. Calw. Erloschen ist die Seuche in Zell, OA. Eßlingen, in der Stadt Schorndorf, in Neubulach und Würzbach, OA. Calw, sowie in Flözlingen OA. Rottweil.

Stuttgart 29. März. (Strafkammer.) In der Nacht zum 2. November wurde in Eßlingen in einem Fabrikkontor eingebrochen. Die Diebe waren über eine Mauer gestiegen und von einer Plattform aus durch ein Fenster eingedrungen. Es wurden mehrere Pulte und Schränke erbrochen. Nach dem Bild, das die Räumlichkeiten darboten, hatten die Einbrecher wie die Vandalen gehaust. In die Hände fielen ihnen 3 Uhren, einige Mark Bargeld, Briefmarken und ein Revolver. Den Einbruch begangen zu haben, waren heute die ledigen Taglöhner Karl Dietrich, August Leverenz und Karl Blank angeklagt. Dietrich und Leverenz bestritten, bei dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein. Eine Reihe schwerwiegender Momente sprechen jedoch für ihre Mittäterschaft. Sämtliche Angeklagte sind wegen Diebstahls schon schwer vorbestraft. Blank war außerdem noch ein Kleiderdiebstahl zur Last gelegt. Das Urteil lautet für Blank auf 4 Jahre Zuchthaus, für Dietrich und Leverenz auf je 3 Jahre Zuchthaus. Auch wurde für zulässig erklärt, daß die Angeklagten nach erstandener Strafe unter Polizeiaufsicht gestellt werden.

Göppingen 29. März. (Unterschleife.) In der Spielwarenfabrik von Gebr. Märklin hier haben sich einige Burschen im Alter von 15—18 Jahren seit einiger Zeit fertige Spielwaren angeeignet und diese teilweise veräußert. Durch das Stationskommando vorgenommene Haussuchungen haben in den Wohnungen der Beschuldigten kleinere Lager von Fabrikationsgegenständen zutage gefördert. Die jugendlichen Defraudanten wurden, soweit sie überwiesen werden konnten, entlassen. Strafantrag ist, wie man hört, seitens der Firma nicht gestellt worden.

Ulm 29. März. (Betrügerischer Bankrott.) Der Schweinemetzger Hötsch, der vor einem Jahr in Konkurs kam, hatte in seiner Rauchkammer und im Pöckelraum noch für 20 000 ℳ (?) Schinken, die der Konkursverwaltung bei der Feststellung der Masse entgangen sind und erst vor einigen Tagen in verdorbenenem Zustande entdeckt wurden. Da Hötsch selbst über das Vorhandensein der Schinken nichts verlauten ließ, wurde er wegen Verdachts des betrügerischen Bankerotts festgenommen.

Friedrichshafen 29. März. Der für heute abend in Aussicht genommene erste Aufstieg des neuen Luftkreuzers Ersatz Deutschland ist aus technischen Gründen unterblieben, wird aber, wenn die Wetterlage ihren günstigen Charakter behält, morgen früh erfolgen.

Von der bayrischen Grenze 29. März. (Lebendig verbrannt.) In Oberschönefeld brannte ein Bauernhaus nieder. Beim Abräumen des Brandplatzes fand man die verkohlte Leiche eines Fremden, der sich im Stadel wahrscheinlich zum Schlafen niedergelegt und den Brand verursacht hatte.

Neresheim 29. März. (Brandstiftung.) In der Nacht vom Montag auf Dienstag brach im Anwesen des Joseph Kleebauer an der Ohmenheimerstraße Feuer aus, das im Entstehen gelöscht werden konnte. Da Brandstiftung als sicher anzunehmen war und die vorhandene Spur darauf hinwies, wurde der Polizeihund Lux aus Stuttgart requiriert, der noch gestern Abend eintraf. Der Hund nahm heute früh die Spur sofort auf und stellte den vermutlichen Täter fest, der in Haft genommen wurde.

Die Schwäbische Landesausstellung auf der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr, Berlin 1. April bis 20. Juni 1911.

Trotz der vielen Schwierigkeiten, die sich dem Zustandekommen der Schwäbischen Landesausstellung anfangs entgegenstellten, ist es der Württ. Hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr gelungen, eine stattliche Beteiligung zu erzielen. Durch Ausstellungen der Gemeinden, Verkehrskehrs- oder sonstigen Vereine sind vertreten vom Albgebiet: Balingen, Ebingen, Haigerloch, Blaubeuren, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Hechingen, Kirchheim u. T., Neuffen, Reutlingen, Rottenburg, Sigmaringen (mit dem oberen Donautal), Tübingen, Ulm, Urach und Zwiefalten; vom Schwarzwaldgebiet: Alpirsbach, Calw und Freudenstadt, Herrenalb, Hirsau, Horb, Lauterbach, Liebenzell, Nagold, Oberndorf, Rottweil, Schramberg, Sulz, Teinach und Wildbad; vom Unterland: Stuttgart, Besigheim, Ellwangen, Hall, Heilbronn, Ilshofen, Kirchberg a. J., Langenburg, Lauffen a. N., Ludwigsburg, Marbach, Mergentheim, Neckarsulm, Neuenstein, Niederstetten, Oehringen, Stuppach, Vellberg, Weikersheim und Weinsberg, wovon die Städte Stuttgart, Hall, Heilbronn und Mergentheim je mit Umgebung besondere Gruppen bilden; vom Oberland: Biberach und Tettnang. Zur Ausstellung kommen künstlerisch ausgeführte Gesamt- und Einzelansichten dieser Plätze in Photographie, Zeichnung und in Oel gemalt, Modelle von Schlössern und sonstigen Sehenswürdigkeiten, Führer, Prospekte u. s. w. und ein großes Diorama „Blick auf Stuttgart." Ferner sind beteiligt: K. Statist. Landesamt durch Ausstellung von topographischen und geologischen Karten, Landes- und Oberamtsbeschreibungen; K. Domänendirektion mit Ansichten und Badprospekten aus Wildbad; Schwäbischer Albverein durch Karten und Landschaftsbilder der Schwäbischen Alb, Literarisches, Kartographisches und Darstellung seines Wegbezeichnungssystems; Württembergischer Schwarzwaldverein mit Karten des Schwarzwaldes; der Skiklub „Steinbühlhütte" in Stuttgart mit einem Modell der Steinbühlhütte auf dem Kalten Feld und endlich die Veranstalterin der Schwäbischen Landesausstellung, die Württ.-Hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr, durch Ausstellung eines großen Diaramas „Blick auf die Alb," künstlerisch ausgeführter Bilder vom Hohenzollern und Hohenneuffen, eines Oelgemäldes, den Aufstieg eines Zeppelinluftschiffes über dem Bodensee darstellend, von Trachtenfiguren in natürlicher Größe, Reklameschriften und durch tägliche Veranstaltung von Lichtbildervorträgen über das Schwabenland. Von der Industrie sind vertreten: Neue Apotheke von Th. Hartmann in Calw (Schwarzwälder Himbeersaft), Schumacher und Braun, Architekten in Heidenheim und Liebenzell, Schwarzwälderbote in Oberndorf, von Schramberg: Hamburg-Amerikanische Uhrenfabriken; Chr. Schweizer und Söhne, Emailwarenfabrik; J. P. Haas und Co., Strohmanufaktur; Joh. Ev. Wolber Söhne, Strohhutfabrik; Vereinigte Uhrenfabriken Gebr. Junghans und Thomas Haller; Villeroy und Boch, Steingutfabrik; Badhotel Teinach (Teinacher Hirschquelle), Heinrich Frank Söhne in Ludwigsburg, Dr. Landerer Söhne, Brunnenverwaltung in Göppingen; J. Akermann, Optische Anstalt in Reutlingen; Aktiengesellschaft Bad Mergentheim, Bad u. Mineralbrunnenverwaltung Ueberkingen. Einen Hauptanziehungspunkt der schwäbischen Abteilung werden außerdem die von der Firma Keßler & Cie. Sektkellerei in Eßlingen, eingerichtete Wein- und Sektstube und die Schwarzwälder Kaffeestube der Vereinigten Städte, Kurorte, Bäder und Verschönerungs-

---

pflegte. Sie hatte ebensowenig Sinn für den warmen, goldigen Humor, welcher den Grundzug dieser beiden Charaktere bildete, wie ihr Sohn Georg. Nur in Bettinas Augen leuchtete dann warmes Verständnis auf. Aber sie beteiligte sich nicht an der Unterhaltung, wenn sie nicht gefragt wurde. Tante Adolphine hätte das streng gerügt.

Nach Tisch verabschiedete sich Georg, wie fast jeden Abend, um noch in den Klub zu gehen. Er küßte Mutter und Tante Emma die Hand, „kühl bis ans Herz hinan", verabfolgte seinem Vater einen matten Händedruck und nickte Bettina nachlässig zu.

Peter Aßmann pflegte noch ein Stündchen bei den Damen sitzen zu bleiben, ehe er zu Skat und Schach ebenfalls den Klub aufsuchte. Er plauderte freundlich einige Worte mit Bettina, neckte sich mit Großtanting und spielte mit den Fäden der Handarbeit, die seine Gattin gleich nach Tisch wieder aufnahm. Oft mußte ihm Bettina einige Volkslieder singen, die er sehr liebte. Sie besaß eine weiche, volle Altstimme und verstand gerade einfache Lieder mit Wärme und Verständnis zu singen und zu begleiten. Selbst Frau Adolphine pflegte gern zuzuhören, wenn sie sang und gestattete ihr jeden Tag ein Uebungsstündchen. Für Großtanting waren Bettinas Lieder ein Genuß, den sie mit keinem andern vertauscht hätte. Sobald das junge Mädchen in den Salon hinüberging, wo ein schöner Blüthnerflügel stand, setzte sich das alte Fräulein mit behaglichem Gesicht in die Sofaecke und schloß lauschend die Augen.

So ging es einen Abend wie den andern. Wenn Peter Aßmann sich dann auch verabschiedet hatte, ging Großtanting mit Bettina hinüber in ihr Zimmer, um sich noch ein Stündchen vorlesen zu lassen.

Adolphine blieb bei ihrer Handarbeit sitzen. Um zehn Uhr gingen die Damen zu Bett. Anders verliefen die Abende natürlich, wenn Gesellschaft im Hause war, oder wenn Aßmanns geladen waren. Jeden Winter wurden einige größere Festlichkeiten im Hause gegeben, wozu immer die erste Gesellschaft der reichen Handelsstadt geladen war. Da solche Einladungen natürlich erwidert wurden, war es, im Winter hauptsächlich, nicht eben selten, daß Großtanting und Bettina allein zu Hause blieben. Das alte Fräulein ging seit Jahren nicht mehr in Gesellschaften, nur wenn sie im Hause waren, beteiligte sie sich ein paar Stunden. Bei ihrem hohen Alter bedeuteten solche Geselligkeiten immerhin eine Anstrengung. Das war Frau Adolphine sehr lieb. Hatte man doch dadurch den besten Vorwand, auch Bettina zu Hause zu lassen. Sie mußte eben Großtante Gesellschaft leisten.

Bettina war sehr zufrieden, bei Großtanting bleiben zu dürfen. Was sollte sie in Gesellschaft all der Menschen, die sie fast alle ein wenig von oben herab betrachteten und sich nicht viel um sie kümmerten. Die jungen Herren sahen wohl gern in ihr liebliches, süßes Gesicht und fanden sie reizend, entzückend. Aber da sie arm war und bei den Aßmanns nur aus Gnade und Barmherzigkeit Aufnahme gefunden hatte, hielten sie sich fern von ihr. Zu einer Liebelei war sie nicht zu haben und sonst — was sollte man sonst mit solch einem armen süßen Ding. Die konnte einen höchstens zu Torheiten verleiten. Also lieber nicht zu nahe heran.

Bettina war sehr feinfühlig und empfand das alles sehr deutlich. Deshalb blieb sie viel lieber zu Hause. Es kränkte sie nicht, weil sie es selbstverständlich fand in ihrer Bescheidenheit, daß man sie wenig beachtete. Aber es war ihr immer peinlich, wenn im Hause Gesellschaft war, an der sie sich natürlich beteiligen mußte, die herablassende oder mitleidige Freundlichkeit über sich ergehen zu lassen. Sie kam sich ganz verloren und verlassen vor zwischen all den gleichgiltigen Menschen und atmete auf, wenn solch ein Abend hinter ihr lag.

Viel schöner war es, wenn sie mit Großtanting allein zu Hause war. Dann sang sie ihr erst all ihre Lieblingslieder. Und nachher saß sie in dem warmen Stübchen zu Füßen des alten Fräuleins. So wonnig kuschelig und gemütlich war es dann, wenn draußen der Wind heulte oder Schnee und Regen an die Fenster schlug.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vereine des württembergischen Schwarzwaldes bilden, in welchen schwäbische Mädchen in schwäbischen Volkstrachten bedienen. Das Oberland ist bedauerlicher Weise nur in bescheidenem Maße vertreten. Während in den übrigen Landesteilen die Bemühungen der Vereinigung auf fruchtbaren Boden gefallen sind, zeigte sich in Oberschwaben nur wenig Interesse und so ist dieses nur durch die zwei Plätze Biberach und Tettnang, und das ganze Bodenseegebiet, das ein Glanzpunkt für die Schwäbische Landesausstellung hätte werden können und müssen, nur durch das von der Vereinigung der Vollständigkeit wegen gestellte Oelgemälde (Zeppelinaufstieg) vertreten. Die Ausstellungsgüter sind in zwei Eisenbahnwagenladungen letzte Woche nach Berlin abgegangen, wo durch Architekt Schaudt-Berlin mit Unterstützung der Architekten Braun-Liebenzell z. Z. die Einrichtung der Schwäbischen Landesausstellung erfolgt, sodaß dieselbe am Eröffnungstag (1. April) fix und fertig sein wird. Die Ausstellungsgegenstände haben einen Wert von rund 50 000 ℳ. Auch die zur Bedienung in der Wein- und Kaffeestube angestellten Schwabenmädchen sind bereits mit der Wirtschaftsleiterin nach Berlin abgereist. Sie haben sich am letzten Freitag im Cafe Reinsburg in Stuttgart zusammengefunden, wo sie sich dem Ausschuß des Stuttgarter Vereins für Fremdenverkehr vorstellten. Die Mädchen machten mit ihren farbenprächtigen Trachten einen sehr guten Eindruck. An der Eröffnungsfeier in Berlin wird die Württ. Hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr durch ihren Vorsitzenden, Gemeinderat Adolf Stübler-Stuttgart vertreten sein. Zum Besuch der Ausstellung plant die Vereinigung anfangs Mai die Ausführung eines Sonderzugs Stuttgart—Berlin, mit dem sich u. a. auch ein Besuch der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden verbinden läßt.

Bremen 29. März. Die beiden Offiziere der Militärluftschifferabteilung, Leutnant Mackenthum als Führer und Oberleutnant Erler als Passagier, die mit dem Militäraeroplan-Doppeldecker Albatros heute Nachmittag 4.50 Uhr vom Wandsbecker Exerzierplatz abgefahren waren, sind ohne Zwischenlandung nach außerordentlich rascher Fahrt 6.05 Uhr auf dem hiesigen Exerzierplatz in Neu-Langenfelde in der Nähe der Schießstände glatt gelandet. Die Fahrt ging bei starkem Nordwestwind aber sonst herrlichem Wetter vor sich. Die Luftschiffer nahmen den Weg diesseits und jenseits der Eisenbahnlinie Hamburg—Bremen. Wie uns von einem Passagier des um 4.31 Uhr von Hamburg abgegangenen Schnellzuges mitgeteilt wird, holte der Aeroplan in schneller Fahrt den Schnellzug ein, kreuzte dann die Bahnlinie, begleitete den Zug eine Strecke weit und entschwand dann, denselben überholend, den Blicken. Der Flug von Hamburg nach Bremen wurde in der Zeit von 1¼ Stunden gemacht. Die Luftschiffer erreichten damit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 92 km in der Stunde. Ueber die weitere Fahrt ist noch nichts bekannt.

Paris 29. März. Während eines Fluges über den Pariser Vorort Puteaux verunglückte gestern abend ein junger italienischer Aviatiker namens Cei. Er war auf dem Flugplatz von Issy aufgestiegen. Als er über Puteaux war, versagte plötzlich in einer Höhe von 700 Meter der Motor, der Apparat begann gefährlich zu sinken und stürzte auf die Rotschildinsel in der Seine. Der Apparat zerschellte, Cei wurde tödlich verletzt und starb bald darauf. Der eigentliche Sturz erfolgte aus einer Höhe von etwa 100 Metern. Cei blieb bis zuletzt bei Bewußtsein. — Ein zweiter Unfall ereignete sich in Ville Courblay, wo der Flieger Contenay, der bekannte frühere Radrennfahrer, mit einem Wright-Apparat abstürzte und erhebliche Verletzungen erlitt.

Reklameteil.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Amtliche und Privatanzeigen.

Haus- und Gartenverkauf.

Höherer Weisung gemäß wird das seitherige Oberamtsgefängnisanwesen am **Samstag, den 8. April, nachmittags 4 Uhr,** auf der Stadtpflege Calw in öffentlichem Aufstreich zum Verkauf gebracht:

Die Verkaufsobjekte sind:

das Wohn- und Gefängnisgebäude Nr. 300½ mit einem Flächengehalt von . . .	1 a 64 qm
nebst dem zugehörigen Hofraum mit einem Flächengehalt von	1 „ 60 „
und der angrenzenden Gartenparzelle Nr. $\frac{332}{3 \text{ u. } 4}$ mit .	6 „ 78 „
zus.	10 a 02 qm.

Verkaufsbedingungen und Gebäudepläne sind auf dem Bezirksbauamt Calw aufgelegt und in den Dienststunden dort einzusehen.

K. Bezirksbauamt Calw.

Simmozheim, Oberamt Calw.

Langholz-Verkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am **Montag, den 10. April 1911, von vormitt. 9 Uhr an:**

254 Stück Rottannen mit 267 Fm., darunter Stämme bis zu 6 Fm. und 26 m Länge,
183 Stück Forchen mit 276 Fm., darunter Stämme bis zu 3½ Fm. und 26 m Länge,
138 Stück Weißtannen mit 134 Fm., darunter Stämme bis zu 6 Fm. und 24 m Länge,
durchaus sehr schönes Holz.

Zusammenkunft beim Hofgut Georgenau. Aufnahmen können bei Waldmeister Maier bestellt werden.

Gemeinderat.
Vorstand Reiff.

Calw.

Wohnhausverkauf.

Auf Antrag der Erben des verst. Herrn Majors a. D. v. Klett kommt am
Dienstag, den 4. April 1911, vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus zur Versteigerung:

Geb. Nr. 245 2 a 39 qm ein zweistock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum, an der Stuttgarterstraße,
Parz. Nr. 3/1 2 „ 03 „ Zier- und Hausgarten daselbst.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 29. März 1911.

Kaufratsschreiberei:
Dreher.

K. Forstamt Wildberg.

Submissionsverkauf von Nadelholzstammholz

auf dem Stock.

Am Donnerstag, den 6. April, aus der Weglinie im Staatswald Schmelzklinge 169 Fichten, 28 Tannen, 13 Forchen geschätzt zu Fm. 10 I. (1. Los), 80 II. (2. Los), 80 III. (3. Los), 15 IV. (4. Los), 5 V. und 1 VI. Klasse (5. Los).

Die Gebote auf die einzelnen Lose sind — in ganzen und ¹/₁₀ Prozenten der Taxpreise ausgedrückt — vom Bietenden unterschrieben und verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz" beim Forstamt spätestens am Verkaufstag vor 9 Uhr vormittags einzureichen. Die Eröffnung findet um 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei statt. Als Preis für das in einem Los anfallende Ausschußholz (etwa 15 Fm. I.—IV. Kl.), welches der Käufer des betreffenden Loses zu übernehmen hat, wird das um 10% ermäßigte Gebot für normales Holz angesetzt.

Suche für sofort oder später eine 3 bis 4zimmrige

Wohnung

zu mieten.

Steueraufseher Barth,
obere Marktstraße 19.

Eine kleinere

Wohnung

hat bis 1. Juli zu vermieten — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Eine 3zimmrige

Wohnung

ist auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Aspiranten!

Zu meinem 3. Aspirantenkurse nehme noch einige Schüler auf. Dieses Jahr sämtliche Zöglinge bestanden.

Hauptlehrer Häußler,
Deckenpfronn.

Frische Schellfische

treffen ein bei

F. Lamparter
am Markt.

Frische weiß gewässerte

Stockfische

pr. Pfund 23 ₰ empfiehlt

R. Hauber.

Ein kräftiger solider

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Güterbeförderer Bauer.

15—20 tüchtige

Erdarbeiter

werden sofort gesucht.
Baustelle: Dampfziegelwerke Mühlacker. Event. Akkordarbeit.

Gust. Kohler,
Calw
Mühlacker.

Teinach.

Ein neues 4—6sitziges

Break,

ein- u. zweispännig, ein guthergerichtetes

Charabank,

sowie 1 sehr guten

Landauer

hat preiswert zu verkaufen

G. Roller, Wagenbauer.

Eine größere Partie gut trockene **buchene, eichene und eschene Dielen, eschene und eichene Speichen und Wagnerholz** hat zu verkaufen **der Obige.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bad Teinach.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Flaschnerei- und Installationsgeschäft** an Herrn **Karl Harsch** käuflich abgetreten habe. Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen danke ich bestens, und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

W. Schimmel, Flaschnermeister.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend teile ich der titl. Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung mit, daß ich das

Flaschnerei- und Installationsgeschäft

von Herrn W. Schimmel übernommen habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von **Waschkesseln, Bade- und Klosetteinrichtungen.** — Reparaturen prompt und billig.

Hochachtungsvoll

Karl Harsch,

Flaschnerei und Installationsgeschäft.

Leonberger

Schuhfabrik — E. Schmalzriedt

empfiehlt:

Damen- u. Herren-Stiefel	zu ℳ 5.—	7.—	9.—	ꝛc.
Schwere Manns-Laschenschuhe	„ 7.20	7.50		„
Rohrstiefel	„ 9.50	11.50		„
Damen-Schnürhalbschuhe . .	„ 6.—	6.50	7.20	„
Leder-Hausschuhe	„ 2.50	3.20	3.50	„
Spangenschuhe	„ 3.20	4.50	6.—	„
Sandalen	„ 5.—	5.50	6.20	„
Stoffhausschuhe . . . von	„ 1.—	an.		

Schwarze und farbige Kinderstiefel, Sandalen, Spangenschuhe, Segeltuchschuhe

für Kinder billigst.

Reparaturen

finden beste Erledigung.

Rabattmarken.

Man besuche die Filiale

Calw

Inh.: **Friedrich**

Schaufelberger.

Zum **An- und Verkauf** sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

halte ich mich unter Zusicherung billigster Bedienung und sachkundiger Beratung bestens empfohlen.

Fast sämtliche von auswärtigen Banken angebotenen

4% Hypothekenbank-Pfandbriefe

liefere ich zu gleichen Preisen ohne Portoberechnung.

Emil Georgii, Calw.

Gefunden wurde auf der neuen Straße von Altburg nach Calw eine

Herrenuhr.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr im **Gasthof z. Lamm in Altburg.**

Heute frisch eingetroffen:

Pariser

Kopfsalat

3 Kopf 40 Pfg.

holländische

Schlangen-Gurken

pr. Stück 45 und 50 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

Pforzheim.

Filiale Calw.

Ziegelwerk

Wilhelm Körger in Köfingen

ist nach wie vor **nicht im Ring** und liefert:

Mauersteine und Ziegel aller Art.

Telefon: Amt Leonberg Nr. 9.

Contor-Lehrlings-Gesuch.

Einem aufgeweckten Jungen ist Gelegenheit zur gründlichen kaufmänn. Ausbildung geboten. Kost und Logis kann event. gegeben werden.

Offerten nebst Zeugnissen erbeten an

Oscar Burghard & Emhardt,

Möbelstoffe, Polstermaterialien u. Dekorat.-Artikel engros

Pforzheim.

---

die feinste Parkett- und Linoleum-Wichse.

Man verlange ausdrückl. Marke „**Büffel**".

Zu haben bei:

F. Lamparter, Kolonialwaren.

Fabrikanten: **Koch & Schenk,** chem. Fabrik, **Ludwigsburg.**

Heimarbeiterinnen!

Ich suche mehr. ehrliche Personen für Strickmaschinenarbeit bei 2—2 50 ℳ Verdienst tägl. zu Hause. Arbeit wird überallhin franko geliefert. Die erforderliche Maschine „Gloria" muß selbst angeschafft werden zum Preise von 270 ℳ. Dauernde Arbeit wird geliefert. Anfragen bitte sofort an die **Lohnstrickerei Ertingen.**

Schuhfett Marke **Büffelhaut**

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen **mit dieser Schutzmarke,** welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:

Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
J. C. Mayer's Nachf.
K. Otto Vinçon.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kemmel.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Ball.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Althengstett.

Setze einige gutüberwinterte starke

Kastenbienenvölker

alt württ. Maß, sowie sämtliche bis später anfallende **Schwärme** dem Verkauf aus.

Jakob Dürr.

Eine fehlerfreie

Kalbin,

39 Wochen trächtig, hat zu verkaufen

Gottlieb Keck,

Ottenbronn.

Druckarbeiten

jeder Art!

Schöne Ausführung! Rasche Bedienung!

::: ::: Billige Preise! ::: :::

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Telephon 9. **Calw** Telephon 9.

Inhaber: Paul Adolff.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.